



SemiAquatic
Life



After Life Plan für das FFH Gebiet Flensburger Förde, Teilgebiet Geltinger Birk, Zauneidechse (*Lacerta agilis*)



Abbildung 1: Aussetzungsfläche auf Schusternack, Patrik Pohlmann, GfN

Hauke Drews & Janis Ahrens, Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein, Eschenbrook, 24113 Molfsee

hauke.drews@stiftungsland.de

janis.ahrens@stiftungsland.de

1. English summary

At the Northeastern tip of the Geltinger Birk Peninsula the so-called Schusternack, an old beachwall system had been converted to a sandy dike about 120 years ago. At the inside of the dike a rich structured and wind sheltered grassland with low scrub developed under whole year grazing. These conditions were nearly perfect for the sand lizard. Only the fence was moved up to the top of the dike at the inside to allow cattle grazing at the steep inside slope. As additional structure a pile of tree trunks were put into the grassland south of the dike.

In the period from 2018 to 2021 154 young sand lizards were released at the inner side of the dike. During the visits in the last years several animals were observed in the release area (Abb. 4). A reproduction could not be confirmed, but most of the animals are not mature yet.

The future monitoring and management will be done by Stiftung Naturschutz together with Integrierte Station Geltinger Birk.

2. Hintergrund:

Im Rahmen des Semiaquatic LIFE Projektes wurden 5 Gebiete (Nordoe, Oehe-Schleimünde, Schafflunder Mühlenstrom, Holnis und Geltinger Birk) auf die Eignung zur Wiederansiedlung der Zauneidechse durch Experten geprüft. Als eines von 3 geeigneten Gebieten wurde die Geltinger Birk benannt. Dort ist der Teilbereich Schuster Nack als geeigneter Wiederansiedlungsort identifiziert worden.

Die Zauneidechse benötigt:

- Trocken-warmes, beweidetes Grasland mit günstigen Versteckstrukturen, wie kleinen Weißdornbüschen, Gras- und Hauhechelbulten
- Eiablageplätze im sonnengewärmten, grabfähigen Boden
- Astwerk, Steinhäufen, Holzpfähle als Sonnenplätze
- Reiches Insektenangebot im Grasland
- Keine Katzen

Durch die ganzjährige Beweidung ist ein reich strukturiertes Magergrünland durchsetzt mit einigen niedrigen Büschen entstanden. Der aus sandigem Strandwallmaterial profilierte Deich bietet Windschutz und die steile Deichinnenseite günstige Mikrohabitate für die Eiablage. Die günstigen Ausgangsbedingungen sind nur noch durch wenige Maßnahmen der Schusternack im Rahmen des LIFE Projektes zu schaffen (Karte im Anhang).

3. Durchgeführte Maßnahmen:

Zur Vorbereitung der Wiederansiedlung wurde die Zauntrasse auf die Deichinnenkrone verlegt. Dadurch konnte die südexponierte Deichinnenseite mit beweidet werden. Dieser Bereich mit einer Neigung von 30 bis 45 Grad bietet mikroklimatisch günstige Bedingungen. Die alten Eichenpfähle wurden als Sonnenplätze am Deichinnenfuss stehen gelassen (Abbildung 1).

Weiterhin wurden ein Stubbenhaufen angelegt, dieser ergänzt die vorhandenen Strukturen und wurde etwas versetzt zu dem Deichfuß angelegt, damit sich die Zauneidechsen zukünftig auch auf die Weidefläche ausbreiten können.



Abbildung 2: Stubbenhaufen für die Zauneidechse, Janis Ahrens

Über die Projektlaufzeit der Wiederansiedlung (2018-2021) wurden insgesamt 154 Zauneidechsen aufgezogen und ausgesetzt (Abbildung 3). Die Aussetzungen konzentrieren sich an der Deichinnenseite, und beziehen in 2021 den angelegten Stubbenhaufen mit ein. Die Aussetzungszahlen variieren über die Aussetzungszeit von 34-45 Individuen.



Abbildung 3: Aussetzungspunkte Geltinger Birk (2018-2021), GfN

Das Monitoring in 2021 hat 21 Zauneidechsenbeobachtungen an sechs Erfassungstagen ergeben (Abbildung 4). 12 der Individuen waren Weibchen, sieben waren Männchen und ein subadultes Exemplar wurde gesichtet, bei drei weiteren adulten Tieren konnte das Geschlecht nicht ermittelt werden. Jungtiere und somit eine Reproduktion konnten nicht beobachtet werden. Die maximal beobachtete Zauneidechsenzahl an einem Erfassungstag (19.06.2021) waren sieben. Alle Nachweise konzentrierten sich auf den Aussetzungsbereich, Ausbreitungsbewegungen wurden in diesem Jahr, im Gegensatz zu den Vorjahren, nicht beobachtet.

Über den Projektverlauf kam es von 2018-2021 zu stetigen Steigerung der Sichtbeobachtungen.



Abbildung 4: Zauneidechsenfunde Geltinger Birk (2018-2021), GfN

4. Künftige Maßnahmen:

Die Maßnahmenflächen befinden sich im Eigentum der Stiftung Naturschutz und sind an den Gallowaybetrieb Bunde Wischen verpachtet, die sehr viel Erfahrung in der Beweidung von schwierigen Naturschutzflächen haben. Die Durchführung des Beweidungsregimes wird von der Integrierten Station in Abstimmung mit dem Flächenmanagement der Stiftung Naturschutz durchgeführt. Einmal jährlich findet ein Ortstermin statt, in dem die verschiedenen Projektziele auf den Flächen von LIFE Aurinia, SemiAquatic-LIFE und anderen Vorhaben abgestimmt werden und das Maßnahmenregime angepasst wird.

Die Arbeitsgruppe der Projektentwicklung der Stiftung Naturschutz wird in Abstimmung mit dem Leiter der Integrierten Station Nils Kobarg ein stichprobenhaftes Monitoring durchführen, um zu erfassen, wie sich die Zauneidechsenpopulation entwickelt, insbesondere ob in den kommenden Jahren Jungtiere zu finden sind. Dabei gilt es auch die Habitateignung zu beobachten und ggf. Maßnahmen umzusetzen.

Es gilt die günstigen Habitatstrukturen und geeigneten Einblageplätze durch die Beweidung zu erhalten. Gebüsche sollten allenfalls vorsichtig und per Motorsäge und nicht durch Mulcher entfernt werden.

5. Finanzierung:

Künftige Maßnahmen zur Optimierung der Lebensraumsprüche der Zauneidechse können im Schutzgebiet Geltinger Birk auf folgende Weise finanziert werden:

- Über das Budget für Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen in Schutzgebietes des Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein (MELUND). Maßnahmen darüber werden jährlich über die Kreisverwaltungen angemeldet und im Folgejahr umgesetzt. Eine Priorisierung der Maßnahmen nimmt die obere Naturschutzbehörde, das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) vor, zu dem auch die Integrierte Station gehört. Über dieses Budget werden auch die im N2000 Managementplan beschriebenen Erhaltungsmaßnahmen finanziert.
- Integrierte Station: Kleine Maßnahmen organisiert die Integrierte Station über das eigene Personal und führt diese aus dem Budget „Eigenregiemaßnahmen“ durch.
- Umfangreichere Maßnahmen könnten über eine Projektförderung umgesetzt werden. Solche Projekte beantragt und organisiert die Stiftung Naturschutz regelmäßig mit Förderung durch das MELUND in ganz Schleswig-Holstein.

6. Anhang: Karte auf Folgeseite



Legende

Maßnahmen für Zauneidechse

- Reptilienversteck
- - - Zaunbau
- Vogelschutzgebiete
- FFH Gebiet
- - - Zaunbau

Kartengrundlage:
(DTK, DOP, DGM) LVermGeo SH

SemiAquaticLife

Plan:
Flensburger Förde
(DE1123491; DE1123393)
Geltinger Birk-Schusternack

Maßstab:
1:3.500

Erstellt am:
02.04.2022

Bearbeiter:
Hauke Drews

